

FDP Ostvorpommern



**SELBSTBESTIMMT.
ZUKUNFTSFÄHIG.
LÄNDLICH STARK.**

FDP

OST-

VOR-

POMMERN

© FDP Ostvorpommern
www.FDP.OVP@gmail.com

Morgen kommt von Machen - Als Freie Demokraten stehen wir für eine zukunftsorientierte Wirtschaft, individuelle Freiheit und Eigenverantwortung ein. Wir machen uns für eine bürgerfreundliche und digitale Verwaltung stark. Uns ist wichtig, dass auch der ländliche Raum gefördert wird und ein selbstbestimmtes Leben möglich ist.

GRUNDSATZ- PROGRAMM DER FREIEN DEMOKRATEN OSTVORPOMMERN

Ostvorpommern ist eine Region voller Potenziale – geprägt von engagierten Menschen, innovativen Unternehmen und einer einzigartigen Natur. Doch um die Zukunft unseres ländlichen Raums aktiv zu gestalten, braucht es mehr als staatliche Vorgaben. Wir setzen auf Eigenverantwortung, wirtschaftliche Freiheit und moderne Infrastruktur, um den Menschen vor Ort echte Chancen zu bieten. Mit einer klaren Vision für Digitalisierung, Bildung, wirtschaftliches Wachstum und nachhaltige Entwicklung wollen wir Ostvorpommern zukunftsfähig machen – ohne dabei unsere ländliche Identität aufzugeben. Unser Ziel: Ein selbstbestimmtes, starkes und modernes Ostvorpommern, in dem jeder seine Zukunft frei gestalten kann.



Bildung und Jugend

Wir setzen auf eine liberale Bildungsagenda in Vorpommern-Greifswald, die auf Eigenverantwortung, Innovation und Chancengleichheit setzt

- Stärkung der Bildungsautonomie auf kommunaler Eben
 - Mehr Entscheidungsfreiheit für Schulen bei der Verwendung von Mitteln und bei der Gestaltung von Lehrplänen im Rahmen der Landesvorgaben
 - Stärkere Einbindung von Eltern, Schülern und lokalen Unternehmen in Bildungsentscheidungen
- Digitalisierung und moderne Lernmethoden
 - Ausbau der digitalen Infrastruktur an Schulen, insbesondere schnelles Internet und moderne Endgeräte
 - Förderung digitaler Lehr- und Lernmethoden zur individuellen Förderung von Schülern
 - Stärkere Kooperation mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen, insbesondere der Universität Greifswald
- Praxisorientierte Bildung und Fachkräftesicherung
 - Ausbau der Kooperation zwischen Schulen und lokalen Unternehmen, insbesondere im Handwerk, Tourismus, Gesundheitswesen und Bundeswehr
 - Förderung von dualer Ausbildung und praxisnahen Schulprojekten
 - Stärkung der Berufsorientierung bereits in der Mittelstufe

- Bürokratieabbau und bessere Lehrergewinnung
 - Schnellere Anerkennung von Quereinsteigern und ausländischen Lehrkräften
 - Weniger bürokratische Hürden für innovative Schulprojekte und Schulgründungen
 - Attraktivere Rahmenbedingungen für Lehrkräfte, um Abwanderung in andere Bundesländer zu verhindern
- Bildungsangebote für den ländlichen Raum verbessern
 - Sicherstellung der Schulwege durch bessere ÖPNV-Angebote
 - Förderung digitaler Bildungsangebote, um Schülern im ländlichen Raum gleiche Chancen zu bieten
 - Ausbau und Unterstützung von Ganztagschulen als freiwilliges Angebot
 - Schaffung von Möglichkeiten zur Umsetzung eines lebenslangen Lernens



emokratiestärkung

Wir setzen auf Debattenkultur, demokratische Werte und pragmatische Zusammenarbeit, ohne Kompromisse bei der Abgrenzung gegenüber Extremismus. Ziel ist eine starke Demokratie, die sich durch Eigenverantwortung, Toleranz und Bürgerbeteiligung auszeichnet

- Demokratische Kultur und Meinungsvielfalt stärken
 - Offene Debatten statt Cancel Culture: Jede demokratische Meinung soll gehört werden – Argumentieren statt Ausgrenzung
 - Mehr Bürgerbeteiligung: Digitale Plattformen, um politische Entscheidungen transparenter zu gestalten
 - Politische Bildung intensivieren: Mehr Angebote für Schulen, Vereine und Unternehmen, um demokratisches Bewusstsein zu stärken
- Politische Zusammenarbeit pragmatisch gestalten
 - Sachpolitik über Parteipolitik stellen: Zusammenarbeit im Kommunalparlament auf der Basis konkreter Projekte, nicht parteitaktischer Blockaden
 - Themenbezogene Kooperationen zulassen, wenn sie im Interesse der Bürger sind – unabhängig von der Partei, solange demokratische Grundwerte gewahrt bleiben
 - Keine Brandmauer gegen demokratische Meinungen, sondern gegen demokratiefeindliche Strukturen
- Kommunale Demokratie vor Ort stärken
 - Transparenz in politischen Entscheidungen: Klare Kommunikation und digitale Bürgerinformationssysteme

- Stärkung der kommunalen Pressefreiheit: Keine Einflussnahme auf lokale Medien, aber Förderung eines breiten Medienangebots
- Förderung von ehrenamtlichem Engagement als Grundlage einer lebendigen Demokratie
- Polarisierung abbauen – Gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern
 - Gesprächsangebote und Foren für den politischen Austausch schaffen, um verhärtete Fronten zu lösen
 - Mehr direkter Kontakt zwischen Politik und Bürgern, um Misstrauen abzubauen
 - Soziale Spaltungen verhindern, indem wirtschaftliche und soziale Ursachen von Unzufriedenheit ernst genommen werden



igitalisierung und Verwaltung

Wir setzen auf moderne Technologien, weniger Bürokratie mehr Selbstbestimmtheit und eine bürgerfreundliche Verwaltung, um Vorpommern-Greifswald als zukunftsorientierte digitale Modellregion zu positionieren

- Verwaltung digital, effizient und bürgernah gestalten
 - Alle Verwaltungsleistungen online verfügbar machen („Digitale Kommune“), sodass Behördengänge von zu Hause erledigt werden können
 - Einführung eines digitalen Bürgerkontos, um Anträge, Meldungen und Dokumente zentral zu verwalten
 - Automatisierung von Standardprozessen durch KI und smarte Verwaltungssoftware, um Bürokratie abzubauen und Wartezeiten zu verkürzen
- Glasfaser und 5G flächendeckend ausbauen
 - Schnelles Internet als Standortfaktor: Priorisierung des Glasfaserausbaus, insbesondere in ländlichen Gebieten
 - 5G-Netzausbau für innovative Anwendungen in Wirtschaft, Landwirtschaft und Wissenschaft fördern
 - Privatwirtschaftliche Investitionen erleichtern, um Bürokratiehürden für den Netzausbau abzubauen
- Digitalisierung als Motor für Wirtschaft und Bildung nutzen
 - Vorpommern-Greifswald als Innovationsstandort für Digitalwirtschaft etablieren, z. B. durch Start-up-Förderung und Kooperationen mit der Universität
 - Digitale Bildung in Schulen stärken, z. B. durch moderne IT-Ausstattung, digitale Lehrmaterialien und Fortbildungen für Lehrkräfte

- Smart-City-Konzepte umsetzen, z. B. digitale Parkraumbewirtschaftung, intelligente Verkehrssteuerung und digitale Behördendienste
- Open Data und Transparenz fördern
 - Offene Verwaltungsdaten für Bürger und Unternehmen bereitstellen, um Innovation und Transparenz zu fördern
 - Einführung eines kommunalen Open-Data-Portals, um öffentliche Daten für Forschung, Start-ups und Bürger nutzbar zu machen
 - Livestreams und digitale Beteiligungstools für Ratsversammlungen, um politische Entscheidungsprozesse transparenter zu gestalten
- Cybersicherheit und Datenschutz stärken
 - Bessere IT-Sicherheitskonzepte für Verwaltung und kommunale Unternehmen, um Cyberangriffe zu verhindern
 - Schulungen für Bürger, Unternehmen und Behörden zum sicheren Umgang mit digitalen Tools
 - Datenschutz stärken, ohne Innovationen durch übermäßige Regulierung zu verhindern



nergieversorgung

Wir setzen auf Technologieoffenheit, Innovationsförderung und marktwirtschaftliche Lösungen, um Vorpommern-Greifswald als Vorreiter einer zukunftssicheren, bezahlbaren und nachhaltigen Energieversorgung zu positionieren.

- Technologieoffene Energiewende – Innovation statt Ideologie
 - Kernfusion als langfristige Lösung aktiv unterstützen, insbesondere durch Kooperationen mit Forschungseinrichtungen wie dem Max-Planck-Institut für Plasmaphysik in Greifswald, das den Stellarator Wendelstein 7-X betreibt
 - Keine einseitige Förderung bestimmter Technologien – Kernfusion, Wasserstoff, Solar, Wind und Speichertechnologien sollen im Wettbewerb stehen
 - Forschung und Entwicklung fördern, um Vorpommern-Greifswald als Vorreiterregion für sichere, CO₂-freie Energiegewinnung zu etablieren
- Regionale Energieunabhängigkeit durch Innovation
 - Greifswald als Zentrum der Kernfusionsforschung weiter ausbauen und die Ansiedlung innovativer Unternehmen in diesem Bereich fördern
 - Kooperation zwischen Wirtschaft, Hochschule und Start-ups, um die Forschung schneller in marktfähige Technologien zu überführen
 - Pilotprojekte für zukünftige Fusionskraftwerke in der Region aktiv unterstützen, um frühzeitig Teil der kommenden Energieversorgung zu werden

- Infrastruktur für die Energieversorgung der Zukunft modernisieren
 - Netzausbau beschleunigen, um erneuerbare Energien und perspektivisch Fusionsenergie effizient einzubinden
 - Intelligente Steuerungssysteme und Energiespeicher ausbauen, um Energieüberschüsse optimal zu nutzen
 - Standortfaktoren für Hochtechnologie-Unternehmen verbessern, um private Investitionen in Energietechnologien anzuziehen

- Wirtschaft und Verbraucher entlasten – Energie bezahlbar halten
 - Energiepreise stabilisieren, indem neue Technologien wie Kernfusion frühzeitig marktwirtschaftlich eingebunden werden
 - Privatwirtschaftliche Investitionen statt staatlicher Subventionen fördern, um Innovationen schneller zu kommerzialisieren
 - Bürokratische Hürden für neue Energietechnologien abbauen, damit Investitionen schneller umgesetzt werden können

- Vorpommern-Greifswald als Modellregion für zukunftssichere Energie etablieren
 - Energie und langfristige Energieunabhängigkeit
 - Aufklärung und Dialog mit Bürgern über die Chancen der Kernfusion, um Vorbehalte durch wissenschaftsbasierte Information abzubauen
 - Internationale Vernetzung mit führenden Fusionsprojekten, um von globalen Entwicklungen frühzeitig zu profitieren

- Vorpommern-Greifswald als Modellregion für zukunftssichere Nutzung von Wasserstoff etablieren
 - Wasserstoffproduktion aus erneuerbaren Energien fördern
 - Abbau von bürokratischen Hürden für Wasserstoffprojekte

- Forschung und Innovation zur Weiterentwicklung von Wasserstoffnutzung und Generierung fördern
- Wasserstoffinfrastruktur privatwirtschaftlich ausbauen



Finanzen

Wir setzen auf Wachstum statt Steuererhöhungen, effiziente Strukturen statt Ausgabenpolitik und marktwirtschaftliche Lösungen statt staatlicher Überlastung, um den finanziellen Spielraum für zukunftsorientierte kommunale Projekte in Vorpommern-Greifswald zu erweitern

- Bürokratieabbau und effizientere Verwaltung
 - Verschlinkung der Verwaltung, um Kosten zu senken und Mittel für zukunftsorientierte Projekte freizumachen
 - Digitalisierung der Verwaltung zur Senkung von Personalkosten und schnelleren Abläufen
 - Zusammenlegung ineffizienter Strukturen, z. B. durch interkommunale Zusammenarbeit bei Dienstleistungen
- Kommunale Einnahmen durch wirtschaftliches Wachstum steigern
 - Gewerbeansiedlungen fördern, indem bürokratische Hürden für Unternehmen reduziert werden
 - Gezielte Investitionen in wirtschaftsfördernde Infrastruktur, wie Gewerbegebiete, Glasfaserausbau und verkehrstechnische Anbindungen
 - Start-ups und Innovationen unterstützen, um neue Unternehmen und damit Steuereinnahmen zu generieren
- Privatisierung und Öffentlich-Private Partnerschaften (ÖPP) nutzen
 - Prüfung der Privatisierung unrentabler kommunaler Aufgaben, um finanzielle Belastungen zu reduzieren
 - ÖPP-Modelle für Infrastrukturprojekte, um Investitionen zu ermöglichen, ohne den Haushalt übermäßig zu belasten

- Effizientere Bewirtschaftung kommunaler Immobilien, z. B. durch Verpachtung oder Teilverkäufe nicht benötigter Liegenschaften
- Fördermittel strategisch und effektiv nutzen
 - Gezielte Nutzung von EU-, Bundes- und Landesfördermitteln, statt wahlloser Antragstellungen mit hohem Eigenanteil
 - Professionelle Fördermittelakquise verbessern, z. B. durch spezialisierte Anlaufstellen für kommunale Projekte
 - Langfristige Förderstrategien statt kurzfristiger Einzelmaßnahmen, um nachhaltige finanzielle Effekte zu erzielen
- Schuldenbremse einhalten – Nachhaltige Finanzpolitik sicherstellen
 - Keine neuen Schulden für konsumtive Ausgaben, sondern Fokus auf Investitionen mit langfristigem Nutzen
 - Senkung laufender Kosten durch Effizienzmaßnahmen, z. B. durch intelligente Beschaffung oder Energieeinsparungen
 - Mehr Transparenz im Haushalt, damit Bürger und Unternehmen die Mittelverwendung nachvollziehen können
 - Bürger an Identifizierung von Einsparpotentialen beteiligen



esundheitsversorgung

Wir setzen auf Wettbewerb, Digitalisierung und lokale Lösungen, um eine bessere und nachhaltige Versorgung für Vorpommern-Greifswald sicherzustellen.

- Fachkräftemangel bekämpfen – Attraktivität für Ärzte und Pflegekräfte erhöhen
 - Bessere Anreize für Ärzte, um sich in Vorpommern-Greifswald niederzulassen (z. B. Bürokratieabbau, Steuererleichterungen, Förderprogramme)
 - Ausbau von Medizinstudienplätzen mit Landarztquote an der Universität Greifswald, um junge Ärzte langfristig in der Region zu halten
 - Erleichterung der Anerkennung ausländischer Fachkräfte, um den Personalmangel zu bekämpfen
- Digitalisierung im Gesundheitswesen vorantreiben
 - Förderung von Telemedizin und digitalen Sprechstunden, um Patienten auf dem Land eine schnellere Versorgung zu ermöglichen
 - Ausbau der digitalen Infrastruktur in Arztpraxen und Kliniken, um Verwaltungsprozesse zu beschleunigen
 - Kooperation mit Start-ups und Unternehmen zur Entwicklung innovativer Gesundheitslösungen
- Krankenhäuser erhalten, effektiver betreiben
 - Sicherstellung der Grundversorgung durch Krankenhäuser in Anklam, Greifswald, Wolgast, Demmin und der Insel Usedom, ohne unnötige staatliche Eingriffe
 - Förderung von privaten und gemeinnützigen Trägern, um eine wirtschaftlich sinnvolle Krankenhausstruktur bei

Berücksichtigung des demographischen Wandels zu gewährleisten

- Zusammenarbeit zwischen Uniklinik Greifswald und regionalen Kliniken auch in Polen, um Fachwissen und Ressourcen besser zu nutzen

- Stärkung der Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum
 - Förderung von Gemeinschaftspraxen und mobilen medizinischen Diensten, um Versorgungslücken zu schließen
 - Ausbau der Apothekenversorgung auf dem Land, statt auf zentrale Strukturen zu setzen
 - Nutzung von Krankentransport- und Rettungsdienst-Kooperationen, um schnelle Notfallversorgung zu garantieren

- Prävention und Eigenverantwortung fördern
 - Mehr Investitionen in Gesundheitsbildung und Präventionsprogramme, um Krankheiten frühzeitig zu vermeiden
 - Stärkere Einbindung von Sportvereinen, Schulen und Unternehmen in Präventionsmaßnahmen
 - Förderung von betrieblichen Gesundheitsprogrammen für eine gesündere Arbeitswelt



Wir setzen auf marktwirtschaftliche, technologische und bürgernahe Lösungen, um ökologische Verantwortung mit wirtschaftlicher Vernunft zu verbinden

- Klimaschutz durch Technologie und Innovation
 - Förderung von erneuerbaren Energien (Windkraft, Photovoltaik, Wasserstoff) mit marktwirtschaftlichen Anreizen statt staatlicher Regulierungen
 - Unterstützung von Start-ups und Unternehmen in den Bereichen grüne Technologien, nachhaltige Landwirtschaft und Energieeffizienz
 - Ausbau der Kooperation mit der Universität Greifswald für Forschung zu Klimawandelanpassung und nachhaltigen Lösungen
 - Wichtig ist dem Kreisverband, dass Maßnahmen zur Begegnung der Folgen eines Klimawandels stets abgestimmt mit Partnern (auch international z.B. Polen) und nachhaltig erfolgen. Der Kreisverband fordert, dass Maßnahmen ganzheitlich und regionenübergreifend betrachtet und verstanden werden.
- Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung statt Verbote
 - Förderung nachhaltiger Wirtschaftsmodelle, die Ökologie und Ökonomie verbinden, anstatt auf restriktive Vorgaben zu setzen
 - Anreize für Unternehmen, energieeffiziente Maßnahmen umzusetzen, statt bürokratischer Klimavorgaben
 - Stärkere Nutzung regionaler Produkte und Kreislaufwirtschaftskonzepte zur Reduzierung von Emissionen

- Klimafreundliche Mobilität ausbauen
 - Bessere Anbindung des ländlichen Raums durch flexible, digitale Mobilitätsangebote wie On-Demand-Busse oder Carsharing
 - Zweckmäßige Reaktivierung und Erweiterung zur Nutzung der Schiene

- Naturschutz pragmatisch gestalten
 - Schutz der einzigartigen Ostseeküste, Moore und Wälder durch gezielte, wissenschaftlich fundierte Maßnahmen
 - Anreize für Landwirte zur umweltfreundlichen Bewirtschaftung, anstatt strenger Verbote und Regulierungen
 - Förderung von Küstenschutzmaßnahmen in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren und Forschungseinrichtungen

- Bürgerbeteiligung und Eigenverantwortung stärken
 - Bürgern und Unternehmen mehr Entscheidungsspielräume lassen, anstatt auf Zwangsmaßnahmen zu setzen
 - Transparente Klimapolitik, bei der Kommunen offenlegen, welche Maßnahmen sinnvoll und kosteneffektiv sind
 - Förderung von Umweltbildung und nachhaltigem Verhalten durch Anreize, nicht durch Bevormundung

- Populationsmanagement
 - Der Kreisverband spricht sich für ein Populationsmanagement für konfliktträchtige Arten (z.B. Wölfe, Biber, Kormorane, Robben) aus. Die Unterstützung der landwirtschaftlichen Betriebe muss insgesamt auf bisherigen Niveau unter Beachtung der Inflation sichergestellt werden



ultur, Veranstaltungen und Ehrenamt

Wir setzen auf Eigenverantwortung, kreative Freiheit und wirtschaftliche Nachhaltigkeit, um ein vielfältiges und lebendiges kulturelles Leben in der Region zu fördern.

- Kulturelle Vielfalt und kreative Freiheit stärken
 - Weniger staatliche Steuerung, mehr Eigeninitiative: Kulturschaffende sollen möglichst frei agieren, statt von politischen Vorgaben abhängig zu sein
 - Förderung privater und gemeinnütziger Kulturinitiativen durch Anreize statt bürokratischer Hürden
 - Freie Kulturszene stärken: Unterstützung für alternative Veranstaltungsorte, Festivals und Künstlerkollektive
- Veranstaltungsförderung ohne Bevormundung
 - Bürokratieabbau für Veranstalter: Weniger komplizierte Genehmigungsverfahren für Feste, Konzerte und Märkte
 - Fördermittel transparenter und einfacher vergeben: Kulturförderung nach klaren Kriterien, nicht nach politischen Präferenzen
 - Stärkung lokaler Events wie Hafenfeste, Kulturmärkte oder Open-Air-Veranstaltungen, um regionale Identität zu fördern
- Ehrenamt als Rückgrat der Gesellschaft stärken
 - Wertschätzung für Ehrenamtliche durch bessere finanzielle und strukturelle Unterstützung
 - Vereinfachung der Vereinsarbeit: Weniger Bürokratie bei Förderanträgen und Genehmigungen
 - Digitale Plattformen für Ehrenamt: Vernetzung zwischen Bürgern, Initiativen und Organisationen erleichtern

- Kommunale Kulturangebote modernisieren
 - Mehr digitale Kulturangebote in Zusammenarbeit mit Museen, Theatern und Bibliotheken
 - Sanierung und Erhalt kultureller Einrichtungen, aber mit Fokus auf wirtschaftliche Nachhaltigkeit
 - Kulturförderung dezentralisieren, damit auch kleinere Orte von Investitionen profitieren
- Mehr Zusammenarbeit zwischen Kultur, Tourismus und Wirtschaft
 - Kultur als Standortfaktor nutzen: Festivals und Events als Wirtschaftsmotor für die Region
 - Kooperationen zwischen Kulturschaffenden und Unternehmen fördern, um private Investitionen in Kultur zu erleichtern
 - Touristische Attraktivität durch Kulturangebote steigern, um mehr Besucher nach Vorpommern-Greifswald zu ziehen



Sicherheit, Kriminalität und Bundeswehr

Wir setzen auf Rechtsstaatlichkeit, Prävention und eine enge Verzahnung von Bürgern, Polizei, Zivilschutz und Bundeswehr, um Vorpommern-Greifswald sicher und lebenswert zu gestalten

- Sicherheit durch mehr Präsenz und Bürgernähe
 - Mehr sichtbare Polizei in Städten und ländlichen Regionen durch bessere Personalplanung und Digitalisierung
 - Mehr Kooperation mit Bürgern, z. B. durch Präventionsprogramme und Dialogveranstaltungen mit Blaulichtorganisationen
 - Intelligente Videoüberwachung an Kriminalitätsschwerpunkten, um Straftaten aufzuklären und abzuschrecken
- Kriminalität konsequent bekämpfen
 - Null-Toleranz-Strategie bei Gewalt gegen Einsatzkräfte, insbesondere Polizei und Rettungsdienste
 - Härteres Vorgehen gegen organisierte Kriminalität, Drogenhandel und Clanstrukturen, auch durch bessere länderübergreifende Zusammenarbeit
 - Digitalisierung der Justiz und Polizei, um Verfahren zu beschleunigen
- Prävention statt nur Repression
 - Bessere Sozialarbeit und Bildungschancen für gefährdete Jugendliche, um Kriminalität frühzeitig zu verhindern
 - Stärkere Zusammenarbeit von Schulen, Sozialdiensten und Polizei zur Identifikation von Problemfällen

- Förderung von Sport- und Kulturprojekten, die Jugendlichen Alternativen zur Kriminalität bieten
- Bundeswehr als Teil der Gesellschaft stärken
 - Mehr Anerkennung für Soldaten und Veteranen in der Region, z. B. durch öffentliche Veranstaltungen und Kooperationen
 - Partnerschaften zwischen Bundeswehr, Schulen und Wirtschaft ausbauen, um Karrierewege aufzuzeigen und das Verständnis für die Truppe zu fördern
 - Nutzung von Bundeswehr-Logistik für Katastrophenschutz in der Region, etwa bei Hochwasser oder anderen Notlagen
- Sicherheit im ländlichen Raum gewährleisten
 - Erhalt und Ausbau von Polizeistationen in ländlichen Gebieten, um schnelle Reaktionszeiten zu sichern
 - Förderung von Freiwilligen Feuerwehren und Katastrophenschutz, um die Sicherheit abseits der Städte zu gewährleisten
 - Kooperation mit privaten Sicherheitsdiensten für ergänzende Schutzmaßnahmen bei Veranstaltungen



oziales

Wir setzen auf Chancengleichheit statt Gleichmacherei, Eigenverantwortung statt staatlicher Abhängigkeit und gezielte Förderung statt ineffizienter Umverteilung, um Vorpommern-Greifswald sozial und wirtschaftlich nachhaltig zu stärken.

- Soziale Teilhabe durch Eigenverantwortung und Chancenförderung
 - Sozialleistungen gezielt und effizient einsetzen, um Bedürftige zu unterstützen, statt dauerhafte Abhängigkeiten zu fördern
 - Soziale Mobilität stärken, indem Bildung, berufliche Qualifikation und lokale Wirtschaftsförderung verbessert werden
 - Anreize zur Eigenverantwortung schaffen, z. B. durch Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt und weniger Hürden für Selbstständigkeit
 - Ehrenamt stärken, um bürgerschaftliches Engagement in sozialen Bereichen zu fördern
- Armut bekämpfen – durch Bildung und Arbeitsmarktintegration
 - Bessere Vernetzung zwischen Jobcenter, Wirtschaft und Bildungsträgern, um Langzeitarbeitslose gezielt zu qualifizieren
 - Niedrigschwellige Weiterbildungsangebote für Menschen ohne Berufsabschluss oder mit schwierigen Lebensverhältnissen
 - Bessere Unterstützung für Alleinerziehende, z. B. durch flexible Kinderbetreuungsangebote für Berufstätige

- Bezahlbarer Wohnraum durch Innovation statt staatlicher Eingriffe
 - Bau von Wohnraum erleichtern, indem bürokratische Hürden für private Investoren und Genossenschaften abgebaut werden
 - Wohnraumförderung gezielt für Bedürftige statt flächendeckender Mietregulierungen, um Fehlanreize zu vermeiden
 - Smartes Flächenmanagement, um ländliche Regionen mit urbanen Zentren besser zu verbinden und Leerstand effizient zu nutzen
 - Umwidmung von leerstehenden Gewerbeimmobilien in Wohnraum erleichtern

- Gesundheits- und Pflegeversorgung auf dem Land sicher
 - Digitale Lösungen wie Telemedizin ausbauen, um ärztliche Versorgung in ländlichen Gebieten zu verbessern
 - Attraktive Rahmenbedingungen für Ärzte und Pflegepersonal schaffen, um Fachkräfte in der Region zu halten
 - Mehr Unterstützung für pflegende Angehörige, um Pflegebedürftige in ihrem gewohnten Umfeld zu unterstützen

- Integration und gesellschaftlicher Zusammenhalt durch Teilhabe fördern
 - Integration durch Arbeit und Bildung statt Parallelgesellschaften: Sprachförderung und berufliche Qualifikation priorisieren
 - Bürgerbeteiligung stärken, um soziale Konflikte frühzeitig zu entschärfen und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern
 - Mehr Unterstützung für Vereine und Initiativen, die aktiv gesellschaftliche Integration fördern



Verkehr und Infrastruktur

Wir stellen Wahlfreiheit, Effizienz und Innovation in den Mittelpunkt, um eine moderne und wirtschaftlich sinnvolle und ideologiefreie Mobilitätsstrategie für Vorpommern-Greifswald zu schaffen. Der Individualverkehr wird auch weiterhin eine bedeutende Rolle im ländlichen Raum spielen, darum verwehren wir uns gegen alle Maßnahmen, die ihn einseitig schädigen

- Verkehrsinfrastruktur modernisieren – pragmatisch und wirtschaftlich
 - Erhalt und Ausbau der Landstraßen und Brücken, um die Anbindung des ländlichen Raums zu verbessern
 - Privatinvestitionen für Infrastrukturprojekte erleichtern, z. B. durch Public-Private-Partnership
 - Digitalisierung der Verwaltung, um Bauprojekte effizienter und schneller umzusetzen
- ÖPNV flexibler und attraktiver gestalten
 - Einführung von On-Demand-Verkehr (z. B. digitale Rufbusse oder Carsharing-Modelle), um ländliche Regionen besser anzubinden
 - Stärkung von privaten Mobilitätsanbietern, um Wettbewerb und Innovation im Nahverkehr zu fördern
 - Keine flächendeckende Gratis-ÖPNV-Modelle, sondern gezielte Unterstützung für Schüler, Azubis und sozial Schwache

- E-Mobilität durch marktwirtschaftliche Anreize fördern
 - Ladeinfrastruktur für E-Autos ausbauen, jedoch durch Kooperation mit Unternehmen statt durch staatliche Vorgaben
 - Förderung von privaten Investitionen in Wasserstofftechnologien für den regionalen Schwerlastverkehr
 - Technologieoffenheit (z. B. synthetische Kraftstoffe, Wasserstoff, Hybridlösungen)

- Fahrrad- und Fußgängerverkehr ausbauen – ohne ideologische Verbote
 - Verbesserung der Radwege, insbesondere sichere Verbindungen zwischen Ortschaften und Greifswald; Bundesstraßen begleitende Radwege
 - Klare Priorität für eine Koexistenz von Auto-, Rad- und Fußgängerverkehr statt Einschränkungen für Autofahrer
 - Attraktive Parkmöglichkeiten für Fahrräder, insbesondere in Innenstädten, an Bahnhöfen und touristischen Hotspots

- Freie Wahl der Mobilität statt Bevormundung
 - Keine künstliche Verteuerung des Individualverkehrs (z. B. durch City-Maut oder Fahrverbote)
 - Keine pauschalen Tempolimits, sondern situationsabhängige Lösungen basierend auf Verkehrsfluss und Sicherheit
 - Effizienter Parkraum in touristischen Hotspots durch intelligente Steuerung statt autofeindlicher Maßnahmen
 - Stärkung des schienengebundenen Verkehrs. Endlich Realisierung der Südanbindung zur Insel Usedom. Enge Vernetzung zwischen DB und privaten Anbietern.
 - Integration des Schienenverkehrs v.a. in das Verkehrskonzept auf der Insel Usedom.
 - Enge Zusammenarbeit mit der polnischen Seite v.a. im grenznahen, grenzübergreifenden Verkehr, gemeinsame

Verkehrskonzepte und Projekte vor allem auf der Insel Usedom

- Bei der Ortsumgehung Zirchow ist die „Südvariante“ zu priorisieren, da dadurch eine bessere Anbindung des Flughafen und auch eine bessere zukünftige Bahntrasse parallel dazu möglich wären, ohne Teilung der Gemeinde und unter Wahrung von Naturschutzbelangen
- Erhalt und Ausbau des Flughafen Heringsdorf als touristischer Wirtschaftsfaktor



irtschaft

Wir setzen auf Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und eine starke regionale Wertschöpfung, um Vorpommern-Greifswald als zukunftsfähige Wirtschaftsregion weiterzuentwickeln.

- Wirtschaftsstandort Vorpommern-Greifswald stärken – Bürokratie abbauen, Innovation fördern
 - Genehmigungsverfahren beschleunigen, um Unternehmensansiedlungen und Investitionen zu erleichtern
 - Gewerbesteuern stabil halten oder senken, um den Standort attraktiv für Unternehmen zu machen
 - Förderung von Start-ups, Technologieparks und Innovationen, insbesondere in Bereichen wie erneuerbare Energien, Gesundheitswirtschaft und Digitalisierung
 - Bessere Vernetzung zwischen Universität Greifswald, regionaler Wirtschaft und Investoren, um Fachkräfte in der Region zu halten
- Maritime Wirtschaft ausbauen – Häfen, Schiffbau und nachhaltige Fischerei
 - Infrastruktur der Häfen modernisieren (z. B. Greifswald, Lubmin, Ueckermünde), um sie für Handel, Tourismus und erneuerbare Energien nutzbar zu machen
 - Schiffbau stärken, z. B. durch Ansiedlung innovativer Werften und Zulieferer in Bereichen wie Elektroschifffahrt oder Wasserstofftechnologie
 - Fischerei unterstützen, indem lokale Fischer von unnötiger Bürokratie entlastet und neue nachhaltige Fangmethoden gefördert werden

- Maritimen Tourismus ausbauen, z. B. durch bessere Anbindung von Häfen, Wassersportangeboten und Kreuzfahrttourismus
- Landwirtschaft stärken – Regional, nachhaltig und wettbewerbsfähig
 - Bürokratieabbau für Landwirte, um wirtschaftliche Unabhängigkeit und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern
 - Förderung moderner Landwirtschaftstechnologien, z. B. Digitalisierung, Drohneneinsatz, Agri-Photovoltaik und Präzisionslandwirtschaft
 - Regionale Wertschöpfung stärken, z. B. durch Direktvermarktung, Hofläden und regionale Lebensmittelverarbeitung
 - Nachhaltige Landwirtschaft mit wirtschaftlichem Augenmaß, statt planwirtschaftlicher Regulierungen
 - Bessere Unterstützung für junge Landwirte
- Infrastruktur verbessern – Digitalisierung und Verkehr für Wirtschaft optimieren
 - Schneller Glasfaser- und 5G-Ausbau, insbesondere in ländlichen Gebieten und Gewerbegebieten
 - Bessere Verkehrsanbindungen für Wirtschaft und Landwirtschaft, z. B. sanierte Straßen, Schienenanbindung für Güterverkehr, bessere Hafenlogistik
 - Verkehrsanbindung zwischen Häfen, Gewerbegebieten und landwirtschaftlichen Betrieben verbessern, um Transportkosten zu senken
- Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung ermöglichen – Umwelt- und Klimaschutz durch Innovation
 - Klimafreundliche Innovationen in Wirtschaft und Landwirtschaft fördern, statt mit zusätzlichen Steuern und Vorschriften zu belasten

- Erneuerbare Energien marktwirtschaftlich ausbauen, z. B. Offshore-Windkraft, Wasserstoffproduktion in Häfen oder Biogasnutzung auf Agrarbetrieben
- Maritimen Umweltschutz mit wirtschaftlichen Interessen in Einklang bringen, z. B. durch nachhaltige Aquakultur oder intelligente Fischereikonzepte